Gynäk. Rdsch. 1964;1:135-136

Die Anwendung des Prednison-Glukosurie-Testes in der Geburtshilfe zur Erkennung des Prädiabetes

H.-D.

Herre

Landesfrauenklinik der Medizinischen Akademie Magdeburg

Bei erbter latenter Insuffizienzbereitschaft des Inselorgans fördert die physiologische Steigerung der Nebennierenrinden-Aktivität während der Schwangerschaft die Manifestation des Diabetes. Bei Normalpersonen kommt es nach Prednisongabe durch eine Erhöhung des Blutzuckerspiegels und eine Erniedrigung der Nierenschwelle zur Glukosurie. Hieraus haben Joplin, Fraser und Keeley einen Prednison-Glukosurie-Test (PGT) zur Erfassung einer prädiabetischen Stoffwechsellaage entwickelt.

An drei aufeinanderfolgenden Tagen wird eine Diät mit einer Kohlenhydratzahl von 300 auf 30 kal/kg Körpergewicht berechnet.

136 Herre, Die Anwendung des Prednison-Glukosurie-Testes

Am 4. Tag Traubenzuckerdoppelbelastung nach Staub-Traugott. Danach erneut die beschriebene Diät und um 12, 16 und 20 Uhr je 20 mg Prednison per os. Der mittels Dauerkatheter entnommene Nachturin wird von 22 Uhr bis 6 Uhr morgens stündlich auf Harnzuckerkonzentration überprüft. Die Blutzuckerwerte wurden um 22, 23 und 24 Uhr bestimmt.

Bei gesunden Nichtschwangeren und bei Wöchnerinnen mit normalgroßen Kindern wurden hierbei etwa 53 mg/h ausgeschieden.

Von 145 Müttern mit übergewichtigen Kindern über 4000 g hatten 12 (8,5%) einen verdächtigen Ausfall der Staub-Traugott-Probe und 58 (40%) einen positiven PGT, d.h. Prädiabetes. Eine Frau (0,69%) erwies sich als Diabetikerin.

Unter 15 Frauen mit Hydramnios und ungeklärter Totgeburt waren 6 mit positivem PGT; unter 10 Frauen aus Diabetesfamilien waren 2 und unter 15 Frauen mit Gestose hatten 3 einen positiven Test. Unter 30 Wöchnerinnen, die in der Schwangerschaft eine Glukosurie hatten, waren 10 mit positivem PGT. Unter den übergewichtigen Neugeborenen waren 11 Kinder von 8 Frauen mit positivem PGT totgeboren.

Es muß also bei ungeklärten Totgeburten, Hydramnios, Schwangerschaftsglukosurie, Gestose auf Prädiabetes gefahndet werden. A. Weiland

Kommentar siehe S. 143

Aus: Amer. J. Obstet. Gynaec. 87: 854–857 (1963); cit. Gynäk. Rdsch. 1: 136–137 (1964)

Untersuchung der Schwangerschaftsglukosurie mittels Papierchromatographie*

I. Stoyan und M. D. Dokumov, Sofia (Bulgarien)

Die bisherigen Untersuchungsergebnisse verschiedener Autoren waren so verwirrend und widersprechend

daß dieses Problem er-

* Originaltitel: A study of the glucosuria of pregnancy by means of ascending paper chromatography.